



Jahresbericht 2010
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



Editorial	3
-----------	---

Hilfe weltweit 4

Förderbereiche und Schwerpunkte	6
Unsere Hilfe in der Welt	8
Lateinamerika	10
Afrika & Naher Osten	12
Mittel- und Osteuropa	14
Asien & Ozeanien	16
Projektförderung 2010	18

Arbeit in Deutschland 20

Themen des Jahres 2010	22
Wir über uns	24
Aktion Dreikönigssingen	28
St. Martin & Auguste	32
Weltmissionstag der Kinder	33
Bildungsarbeit	34

Zahlen 35

Gewinn- und Verlustrechnung	36
Bilanz	40
Verwaltungs- und Werbekosten	42
Impressum	44



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen



Prälat Dr. Klaus Krämer beim Besuch in Nicaragua. Die älteren Kinder haben Unterricht am Morgen, die jüngeren am Nachmittag

Liebe Leserinnen und Leser,

2010 war ein Jahr, in dem uns große Naturkatastrophen erschüttert haben. Das schwere Erdbeben in Haiti und die Naturkatastrophen in Chile und Pakistan haben die Überlebenden vor unglaubliche Herausforderungen gestellt. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort war es auch im Jahr 2010 wieder unser Ziel, den betroffenen Kindern und Erwachsenen zur Seite zu stehen und ihnen langfristig zu helfen. Dies gilt für die Katastrophengebiete genauso wie für alle 121 Länder, in denen das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Projekte unterstützt hat.

Als ich Mitte 2010 das Amt des Präsidenten des Kindermissionswerks übernommen habe, schenkten mir Grundschüler aus Aachen kleine Papierfiguren, auf die sie ihre Wünsche für die Kinder in der Welt geschrieben hatten: „Genug zu essen und zu trinken“, „Ein gutes Zuhause“, „Dass sie in die Schule gehen können und nicht arbeiten müssen“. Ein Junge fasste es wunderbar zusammen: „Ich wünsche den Kindern ein Leben wie ich es habe.“ Ihnen allen, die Sie dazu beigetragen haben, mit Ihrer Spende, mit Ihrem Engagement, sage ich ganz herzlichen Dank! Gemeinsam werden wir uns auch weiterhin stark machen für das Wohl der Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Klaus Krämer

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger“





Hilfe weltweit

Nach dem Erdbeben im Januar 2010
ist es für die Kinder in Haiti wieder möglich,
die Schule zu besuchen



Hilfe
weltweit

■ Länder mit Projekten des
Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“

Lateinamerika Seite 10

Brasilien: Hilfe für
indigene Familien

Haiti: Traumatherapie
für Kinder

Afrika & Naher Osten Seite 12

Südafrika: Ein Zirkus
hilft Straßenkindern

Israel/Palästina:
Integration für Kinder
mit Behinderungen

Mittel- und Osteuropa Seite 14

Rumänien: Vom Glück,
in die Schule gehen zu
können

Moldawien: Ein Hort
für vergessene Kinder



Asien & Ozeanien Seite 16

Kambodscha: Medizin
für HIV-infizierte Kinder

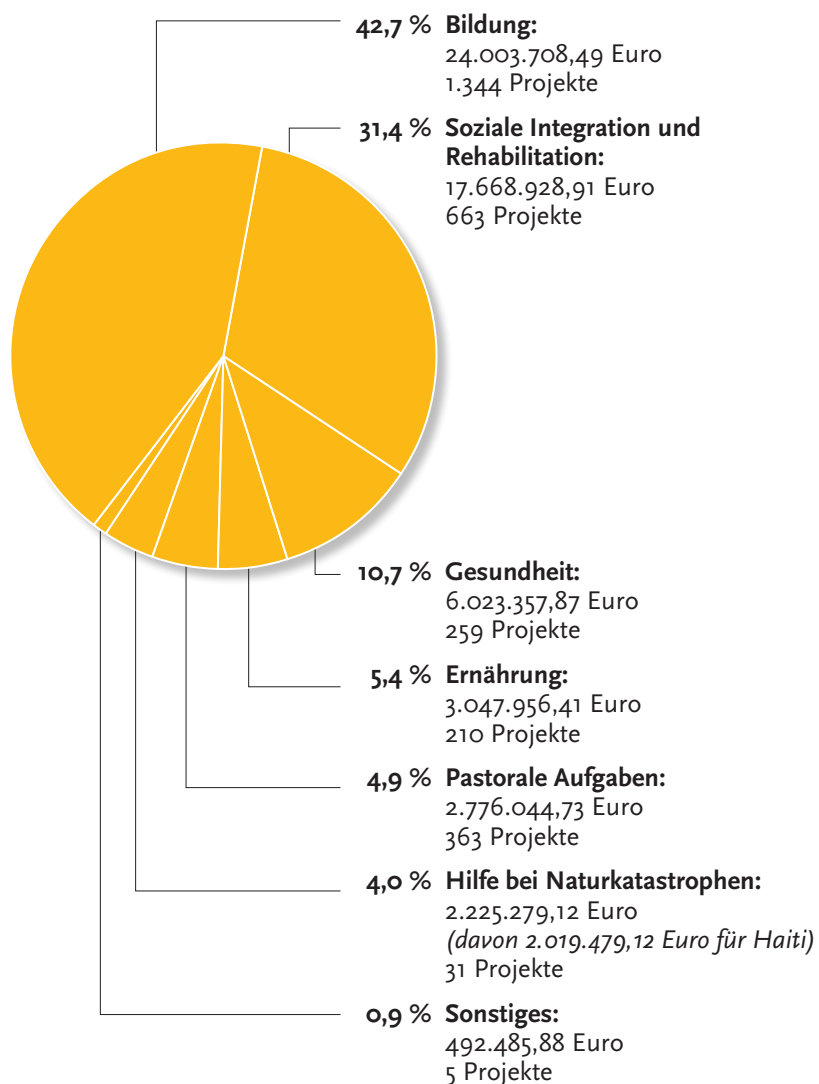
Philippinen: Raus aus
der Zwangsprostitution

Förderbereiche und Schwerpunkte

Die im Jahresbericht vorgestellten Projekte sind Beispiele für die weltweiten Aktivitäten des Kindermissionswerks. Viele weitere Projekte finden Sie im Internet: www.kindermissionswerk.de

Im Jahr 2010 konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ insgesamt 2.875 Projekte weltweit unterstützen. Die Hilfe ist dabei so vielfältig wie die Bedürfnisse der Kinder.

Insgesamt verteilen sich 56.237.761,41 Euro auf sieben Förderbereiche:



Unsere Hilfe in der Welt

Die schweren Naturkatastrophen in Lateinamerika und in Asien haben das Jahr 2010 nachhaltig geprägt. Teile des armen Karibikstaats Haiti wurden am 12. Januar durch das folgenschwerste Erdbeben in der Geschichte des Kontinents verwüstet. Nur gut sechs Wochen später bebte in Chile die Erde, Ende Juli überschwemmten enorme Wassermassen große Teile Pakistans.

Hilfe weltweit

Die Auswirkungen solcher Naturkatastrophen bekommen vor allem die Armen zu spüren, und die Kinder tragen das größte Leid. Viele von ihnen kamen ums Leben oder wurden verletzt. Verwandte und Freunde gingen verloren, Mädchen und Jungen wurden zu Waisen oder Halbwaisen. Die meisten Kinder haben das Erlebte bis heute nicht verarbeitet, sind verstört und traumatisiert.

Haiti: Hilfe nach dem Beben



Unmittelbar nach dem Erdbeben in Haiti konnte das Kindermissionswerk mit langjährigen Partnern vor Ort erste Nothilfen in Form von Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung sicherstellen. Direkt anschließend standen Traumabegleitung für Kinder, der Wiederaufbau von Bildungseinrichtungen und Hilfen für überfüllte ländliche Schulen, in denen viele Stadtflücht-

linge aufgenommen wurden, im Fokus der Unterstützung. Weitere Schwerpunkte der Förderung sind Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen und Auffangzentren für Straßenkinder. Das alles geschieht in enger Abstimmung mit den Partnern vor Ort.

Angst in Chile und Pakistan

Das Erdbeben im Februar vor der Küste Chiles war mit der Stärke 8,8 auf der Richterskala sogar noch stärker als das in Haiti. Es handelt sich um eines der zehn stärksten Beben, die weltweit je gemessen wurden. Ein darauf folgender Tsunami verwüstete einen 200 Kilometer langen Küstenstreifen. 700 Menschen wurden getötet, etwa 500.000 Häuser, zahlreiche Krankenhäuser, Straßen und Brücken zerstört. Nach ersten Nothilfemaßnahmen für den Kauf von Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidung konnte das Kindermissionswerk beim Wiederaufbau von schwer beschädigten Kindergärten, Schulen, Kinder-

tagesstätten, Wohnheimen und Kinderdörfern finanzielle Hilfe leisten.

Von den Überschwemmungen in Pakistan waren zwanzig Millionen Bewohner unmittelbar betroffen. 2.000 Pakistaner verloren ihr Leben, elf Millionen ihr Zuhause. Das Kindermissionswerk unterstützte nach dieser Katastrophe insbesondere langjährige Partner – unter anderem mehrere Nichtregierungsorganisationen, die Salesianer Don Boscos sowie die Diözesen Islamabad-Rawalpindi und Faisalabad – bei der Betreuung von Kindern und Familien. Im Mittelpunkt dieser Ersthilfe stand vor allem die Versorgung der Flüchtlingskinder mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Wintersachen. Wiederaufbauprojekte wie zum Beispiel der Bau von Häusern für kinderreiche, mittellose Familien sowie ein Rehabilitationsprogramm für traumatisierte Kinder sind angelaufen, die Einrichtung von zwölf Lernzentren ist geplant.

Selbstverständlich beschränkte sich die Projektförderung des Kindermissionswerks im Jahr 2010 nicht allein auf die erwähnten Katastrophenhilfen. Von unserer Hilfe profitierten weltweit Kinder mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, Straßenkinder, Waisen, von HIV und Aids betroffene Kinder. Auch Mädchen und Jungen, die Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch wurden, drogenabhängige Kinder und Jugendliche, Kinder, die arbeiten müssen und die Opfer von Kriegen wurden, werden durch die Hilfe des Kindermissionswerks unterstützt. Unsere Projektpartner vor Ort sind in der Regel kirchliche Organisationen, Diözesen, Pfarreien, Ordensgemeinschaften oder auch kirchennahe Nichtregierungsorganisationen. Dank dem Engagement der Sternsinger und vieler Einzelspender konnten wir im Jahr 2010 wertvolle Soforthilfen leisten, aber auch langfristige Projekte für Kinder weltweit vorantreiben.

Dr. Franz Marcus, Leiter der Projektabteilung

FÖRDERBEREICHE UND SCHWERPUNKTE



Bildung

- Bau von Schulen, Kindergärten, Wohnheimen und Bildungszentren
- Förderung von Bildungsprogrammen
- Aus- und Weiterbildung von Lehrern
- Beschaffung von Material und Inventar



Soziale Integration

- Förderung von Kindern mit Behinderung
- Zentren für Straßenkinder
- Betreuung und Hilfe für HIV-infizierte Kinder
- Unterstützung integrativer Schulen



Gesundheit

- Bau von Krankenstationen
- Gesundheits- und Aufklärungsprogramme
- Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal
- Bau sanitärer Anlagen für Schulen, Kindergärten und Wohnheimen



Pastorale Aufgaben

- Katechetische Programme
- Bereitstellung von Kinder- und Jugendbibeln
- Kinder- und Jugendpastoral
- Bau und Ausstattung von Räumen für die Katechese



Ernährung

- Bau von Speisesälen und Großküchen
- Ausstattung von Schul- und Kindergartenküchen
- Informationsprogramme zu Ernährungsfragen
- Lebensmittelhilfen für bedürftige Familien



Sonstiges

- Kauf und Wartung von Fahrzeugen
- Reparatur- und Renovierungsarbeiten
- Errichtung von Solaranlagen



Hilfe nach Naturkatastrophen

Nach den Naturkatastrophen in Haiti, Chile und Pakistan im Jahr 2010 hat das Kindermissionswerk seine Partner vor Ort schnell und unbürokratisch unterstützt. Besonders die Traumbegleitung für Kinder sowie der Wiederaufbau von zerstörten Schulen und Heimen bildeten die Schwerpunkte der Arbeit in den betroffenen Gebieten.

Haiti im Januar 2010: Jede Hand wird
gebraucht, um die Trümmer wegzuräumen

Lateinamerika

Umwelt- und Klimakrisen haben den lateinamerikanischen Kontinent auch im Jahr 2010 nicht verschont: ungewöhnliche Kälteeinbrüche in Peru, Überschwemmungen in Brasilien und Kolumbien, extreme Trockenheit und zu starke Regenfälle in Bolivien. Die Natur antwortet auf die ausbeuterische Lebensweise des Nordens. Leidtragende sind vor allem die Kinder im Süden: Die Armut wächst, der Hunger wird größer.

Das verheerende Erdbeben auf Haiti erschütterte bereits zu Anfang des Jahres große Teile des Landes. Haiti kennt eine neue Zeitrechnung: vor und nach dem Erdbeben. Das schwere Erdbeben in Chile, nur 46 Tage später, schien im Schatten der Katastrophe von Haiti zu stehen. Dennoch sind die schrecklichen Erfahrungen für die betroffenen Kinder im Süden Chiles nicht einfacher zu verarbeiten.

Angeichts der Bedrohung durch Umwelt- und Klimakrisen wird die Frage nach Gerechtigkeit immer drängender: Wie können die grundlegenden Existenzbedingungen für alle Menschen, auch für zukünftige Generationen, nachhaltig geschaffen werden? Eine große Herausforderung, die das Kindermissionswerk mit seinen Partnern vor Ort in der gemeinsamen Projektarbeit annimmt.



Zurück in die Heimat – Indígenas kämpfen um ihr Land

Brasilien: „Früher ging es uns nicht so gut“, sagt die zehnjährige Valdiele, „denn in der Stadt hatten wir keinen Platz und konnten nichts anpflanzen.“ Valdiele fasst zusammen, was heute die Sorge vieler Indígenas in Brasilien ist. Ihnen wird das Recht auf Land verwehrt und damit verbunden die Möglichkeit, Lebensmittel anzubauen, um ihre Familien zu ernähren. Sie sind auf staatliche Hilfen angewiesen, die sie oft gar nicht oder nur unzureichend bekommen. Valdieles Familie jedoch hat – zusammen mit vielen anderen Indígenas – den Kampf um ihr Recht auf Land aufgenommen.



Inzwischen haben sie einen Teil ihres ursprünglichen Gebietes zurückbekommen, auf dem ihre Vorfahren seit Generationen gelebt haben. Allein hätten das die Familien vom Volk der Terena allerdings nicht geschafft. Ihnen zur Seite steht der Indianer-Missionsrat CIMI, den das Kindermissionswerk in seiner Arbeit unterstützt. An der Seite der Indígenas kämpft der CIMI für die Rückgewinnung der Indígena-Gebiete, aber auch für ihr Rechte auf kulturelle Autonomie, auf medizinische Versorgung und Bildung. Die Schule, in die Valdiele jetzt geht, ist die ehemalige Lagerhalle des Großgrundbesitzers, der früher das Areal bewirtschaftete. Statt voller Vorratsspeicher, angehäuft durch Ausbeutung von Niedriglohnarbeitern, gibt es dort jetzt Mathematikunterricht für die Kinder und Jugendlichen – eine Rechnung, die aufgeht!



Spuren in den Seelen der Kinder – Traumatherapie für die Opfer des Erdbebens

Haiti: Das Erdbeben vom 12. Januar 2010 hat für die Menschen in Haiti alles verändert. Viele Kinder haben Familienmitglieder und Freunde verloren. Einige wurden verschüttet und mussten lange warten, bis sie befreit werden konnten. Viele sind aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen worden. Diese traumatischen Erfahrungen haben bei den Kindern tiefe Spuren hinterlassen. Die Folgen sind Alpträume, Schlaflosigkeit oder Konzentrationsschwierigkeiten. Viele Kinder haben Probleme, sich im normalen Alltag zurechtzufinden, manche werden gewalttätig.

Um diesen Kindern zu helfen, konzentriert sich das Kindermissionswerk mit seiner Hilfe unter anderem auf die Traumatherapie. In der Stiftung Bethsaïde, nahe Jacmel, wurde zum Beispiel ein Projekt zur psychologischen Begleitung traumatisierter Kinder und Jugendlicher eingerichtet. Die 30 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter arbeiten dabei nicht nur stationär, sondern besuchen die betroffenen Kinder in ihren Familien. Dabei lernen die Kinder, über das Erlebte zu sprechen – so auch der 13-jährige Ronalson.

Seit den Besuchen der Sozialarbeiter wissen er und seine Familie auch, wie ein Erdbeben entstehen kann und, vor allem, was sie tun müssen, um sich zu schützen. Ganz mutig erzählt Ronalson, wie groß seine Angst war, als die Erde bebte und er nach seiner kleinen Schwester gesucht hat – das hilft, die Schrecken zu verarbeiten.

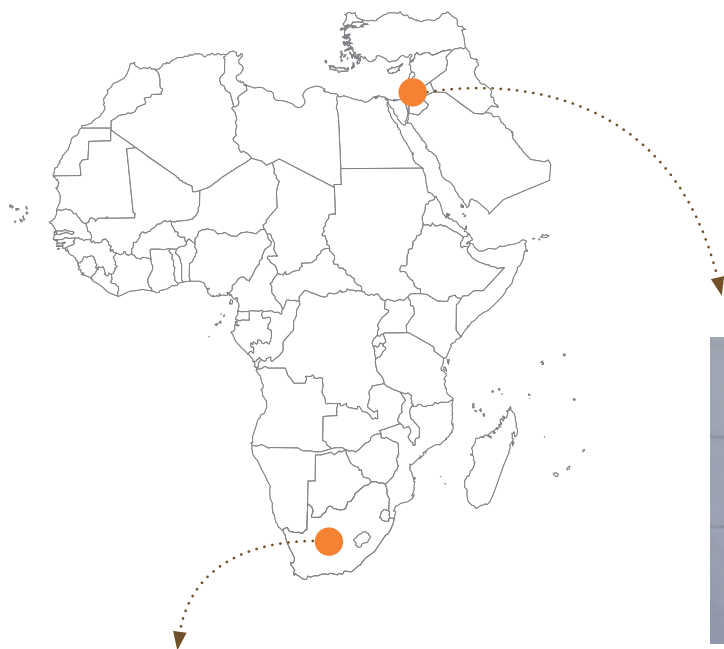
Die Vorfreude auf die Fußball-WM 2010 in Südafrika war überall auf dem afrikanischen Kontinent spürbar

Afrika & Naher Osten

Durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika richtete sich im Jahr 2010 der Blick der Welt besonders auf den afrikanischen Kontinent. Die Afrikaner selbst sahen die Ausrichtung des Mega-Ereignisses als Chance, um auf die Vielfalt ihrer Kultur, die Schönheit des Kontinents und das Potential der Menschen aufmerksam zu machen. Doch die vielen Kinder sind der Reichtum Afrikas, wie der frühere südafrikanische Präsident Nelson Mandela sagt.

Das Kindermissionswerk unterstützt in Afrika vor allem Bildungsprojekte. Der Aufbau von Schulen in ländlichen Gebieten, die Finanzierung von Schulmaterial, Schulspeisungen und die Wasserversorgung für Schulen gehören zu den Maßnahmen, die von Aachen aus finanziert werden. Auch Projekte für von HIV und Aids betroffene Kinder sowie mobile Gesundheitsstationen sind fester Bestandteil der Projektarbeit des Kindermissionswerks in Afrika.

Auch die soziale Integration von Kindern ist in Afrika ein Schwerpunktthema des Kindermissionswerks. Zielgruppe hier sind Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen am Rand der Gesellschaft stehen: Kinder, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, Waisen und Kinder mit Behinderung.



Zip Zap – Ein Zirkus als Alternative zum Gefängnis

Südafrika: Arm und Reich, Schwarz und Weiß, Groß und Klein – so bunt ist der Straßenkinderzirkus Zip Zap. Zugleich gibt das einen Einblick in die Gesellschaftsstruktur Südafrikas. Am unteren Ende der sozialen Leiter steht immer noch ein Großteil der schwarzen Bevölkerung. Viele Kinder geraten auf die schiefe Bahn, werden straffällig. Einige müssen sogar ins Gefängnis.



In Kapstadt arbeiten die städtischen Behörden mit dem Zirkus Zip Zap zusammen. Das „Second Chance“-Programm ist für Kinder und Jugendliche als Alternative zum Gefängnis entwickelt worden. Waisen- und Straßenkinder werden ohne Gebühr in die Zirkusschule aufgenommen. Sie trainieren zusammen am Reck, am Boden, mit Keulen und am Trapez und treten vor Publikum auf. Sie lernen, sich aufeinander zu verlassen und schlüpfen später in die Rolle von Betreuern und Trainern. Die Zirkusgründer, Brent und Laurence van Rensburg, legen Wert auf Teamgeist, Disziplin, Ehrlichkeit und Vertrauen. Diese Werte erfahren die Kinder teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben. Wie in einer großen Familie verlassen sich alle aufeinander und teilen Probleme, aber auch die Freude an Erfolgen miteinander. Im Jahr 2010 begeisterten 15 Zip Zapper auf einer Tournee durch Deutschland in Schulen und Gemeinden.



„Tor ins Leben“ – Hilfe für Kinder mit Behinderungen

Israel/Palästina: Ramzi ist fünf Jahre alt. Er malt gerne und geht in den Kindergarten von Lifegate, einer Einrichtung, die sich für die Integration von Jugendlichen und Kindern mit Behinderung in Beit Jala im palästinensischen Grenzgebiet einsetzt. Nichts Außergewöhnliches, könnte man sagen. Aber für Ramzi und auch für seine Mutter ist es etwas ganz Besonderes, wenn der Fünfjährige in der deutschen Einrichtung spielt und malt – denn Ramzi ist Autist.

Vor zwei Jahren kam die Mutter von Ramzi das erste Mal zu Lifegate. Damals war sie völlig verunsichert. Sie konnte nicht akzeptieren, dass ihr Sohn nicht „normal“ ist. Heute ist der Umgang mit Ramzi für sie viel einfacher geworden, denn durch den Austausch mit anderen Müttern in der Einrichtung und die Betreuung der Mitarbeiter konnte sie ihren Sohn so akzeptieren wie er ist. Jetzt blickt sie stolz auf die Entwicklung von Ramzi. Der Fünfjährige ist selbständiger geworden, und das gemeinsame Leben von Mutter und Sohn wird immer einfacher. „Dennoch fehlt es an gut ausgebildeten Lehrern im Bereich der Fördererziehung und an der Möglichkeit, Kinder wie Ramzi in das soziale Leben einzugliedern“, sagt die Mutter. „Umso dankbarer bin ich für das Engagement von Lifegate und die Unterstützung des Kindermissionswerks. Dank der intensiven Förderung der Kinder und guter Netzwerke vor Ort konnten viele Kinder gestärkt und in Regelschulen integriert werden. Die Einrichtung in Beit Jala wird von vielen „Tor ins Leben“ genannt. Ein Name, der für sich spricht.“



Kleiderausgabe an obdachlose
Kinder in Ulan Bator

Mittel- und Osteuropa

Trotz der Fortschritte, die einige osteuropäische Länder durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union verwirklicht haben, gibt es noch immer erhebliche soziale Missstände. Auf dem Balkan gilt das vor allem für die Minderheit der Roma. Oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt, ist für sie soziale und schulische Integration besonders wichtig.

Straßenkinder, Waisen, Kinder aus Roma-Familien, traumatisierte und HIV-infizierte, verlassene und vergessene Kinder, sie alle leben unter oft dramatischen sozialen Umständen, in denen nicht einmal die wichtigsten Grundbedürfnisse erfüllt werden können. Diese Mädchen und Jungen gilt es aufzufangen und ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen. Das ist die Aufgabe vieler vom Kindermissionswerk geförderter Einrichtungen. Gemeinsam mit Partnern vor Ort steht dabei die ganzheitliche Förderung der Kinder im Blickpunkt: ihr Recht auf Gesundheit und Ernährung, auf Bildung und Ausbildung und die Vermittlung christlicher Werte. Im Alltag gehören Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe dazu, ebenso wie Angebote zur Freizeitgestaltung, Rehabilitation und Erholung.

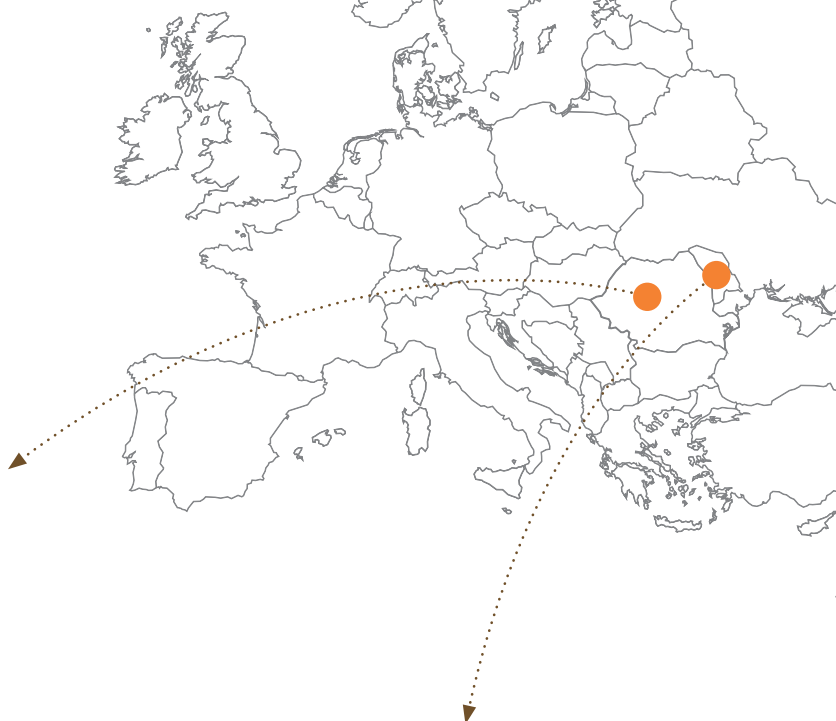


Roma-Kinder – Das Glück, in die Schule zu gehen

Rumänien: Schulische Ausbildung spielt in vielen Roma-Familien eine untergeordnete Rolle. Häufig sind die Erwachsenen selbst Analphabeten, und viele Kinder brechen die Schule vorzeitig ab. Hilfestellung bei der sozialen und schulischen Integration für Roma-Kinder gibt es im rumänischen Nordwesten. Dort hat die Caritas fünf Aufnahme- und Betreuungszentren aufgebaut, eines liegt in Satu Mare.

Tibike (12) und sein jüngerer Bruder Józsi (9) haben Glück, denn sie dürfen in die Schule gehen. Nach dem Unterricht besuchen sie mit rund 90 anderen Kindern den Schulhort der Caritas in Satu Mare. Hier bekommen sie ein Mittagessen, können duschen und ihre Kleider waschen. Je nach Bedarf erhalten die Kinder Schulmaterial, Kleidung und Seife. Aber besonders freuen sich Tibike und Józsi auf die Ausflüge oder auf den Kinobesuch. Der Alltag im Schulhort ist nicht nur für Tibike und Józsi ein starker Kontrast zum Leben in der Familie. Viele Kinder kommen aus einem familiären Umfeld, das geprägt ist von Gewalt, Kriminalität und Verwahrlosung. In der Gemeinschaft der Einrichtungen erleben die Kinder täglich ein friedliches Miteinander – dafür sorgen Pädagogen, Sozialarbeiter und Psychologen durch diverse Angebote.

Darüber hinaus sind die Sozialarbeiter des Zentrums im ständigen Kontakt mit den Familien der Kinder. Durch Besuche und Gespräche wird gegenseitiges Vertrauen geschaffen und das Verantwortungsbewusstsein der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder gestärkt. Gespräche und Themenabende bieten den Eltern Informationen und Hilfestellungen zu rechtlichen, medizinischen und sozialen Fragen. Erst durch die erfolgreiche Einbindung der Familien ist es möglich, den Kindern eine bessere Grundlage für ihr weiteres Leben zu ermöglichen.



Vergessene Kinder – Ein Hort für Kinder mit Behinderung

Moldawien: Verlassen und vergessen, das trifft leider auf viele Kinder in Moldawien zu. Rund 80 Prozent der Mädchen und Jungen dort leben unterhalb der Armutsgrenze. Tagsüber sind sie oft auf sich allein gestellt. Kinder mit Behinderung haben es besonders schwer: Sie werden diskriminiert, weggesperrt oder in Heime abgeschoben. Viele der Eltern sind verzweifelt und wissen nicht, wie sie den Alltag mit ihren Kindern bewältigen können.

Mitten in Moldawien liegt das 8.000 Einwohner zählende Stăuceni. Hier gibt es einen integrativen Kindergarten – eine Besonderheit, denn der moldawische Staat unterstützt seine „vergessenen Kinder“ praktisch nicht. Im integrativen Kindergarten helfen Sonderpädagogen den Kindern durch das



spielerische Erlernen bestimmter Fähigkeiten bei der Vorbereitung auf die Schule. Auch Kinder ohne Behinderung finden hier Aufnahme; meist kommen sie aus sozial schwachen Familien. Dabei richtet sich das Angebot des Kindergartens nicht nur an Katholiken, sondern ist offen für Orthodoxe oder Menschen, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören. Integration und Ökumene existieren hier unter einem Dach. Die wichtige Arbeit in Stăuceni wird vom Kindermissionswerk seit 1997 unterstützt.

Kambodscha: Schulunterricht für
Mädchen und Jungen im Zentrum der
Salesianer Don Boscos in Poipet

Asien & Ozeanien

Steigende Lebensmittelpreise, hohe Inflationsraten und massive Überschwemmungen haben Asien im Jahr 2010 geprägt. Vor allem unter den hohen Preisen für Nahrungsmittel haben die Menschen gelitten. Probleme im Bildungs- oder Ausbildungssektor geraten angesichts solch fundamentaler alltäglicher Sorgen vielerorts in den Hintergrund, obwohl Bildung in Asien traditionell einen sehr hohen Stellenwert für die Menschen hat. Denn wenn Familien um das tägliche Überleben kämpfen müssen, bleibt oft kaum Zeit und Kraft, um für die Schul- und Ausbildung der eigenen Kinder zu sorgen.

Neben der Schulbildung steht in den Projekten, die das Kindermissionswerk in Asien fördert, auch die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Fokus. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu stärken. So soll es ihnen selbst möglich werden, ihre oft schwierige Situation zu erkennen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Veränderungen herbeizuführen. In Kinderparlamenten lernen sie zum Beispiel, Probleme zu diskutieren, nach friedlichen Lösungen zu suchen und diese umzusetzen.



Alle zwölf Stunden eine Tablette – Medizin gegen HIV/Aids

Kambodscha: Triline ist zehn Jahre alt. Die Hälfte ihres Lebens muss sie schon Tabletten nehmen, denn die Medikamente helfen gegen die HIV-Infektion. Triline hat beide Eltern durch Aids verloren und ist selber infiziert. Die tapfere Zehnjährige kommt gut zurecht, denn sie ist nicht allein. Triline lebt mit rund 50 Kindern in einer katholischen Einrichtung in der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh, die vom Kindermissionswerk unterstützt wird. Durch das Engagement der beiden Partner vor Ort – Don Bosco und Maryknoll – gelingt es, die Krankheit der Mädchen und Jungen weitgehend zu kontrollieren, auch wenn eine Heilung nicht möglich ist.

Alle zwölf Stunden müssen die Kinder Tabletten einnehmen. Aber das Leben in den sieben Kinderhäusern von Phnom Penh bietet mehr als medizinische Versorgung. Junge Hausmütter kümmern sich liebevoll um die Kinder und achten ganz besonders darauf, dass ihre Schützlinge in einer friedlichen und schönen Atmosphäre groß werden. Basteln, Malen, Spielen und Vorlesen gehört zum Alltag in den Kinderhäusern. Auch die Vorbereitung auf die Schule gehört zum Programm und hilft dabei, die Kinder von Tag zu Tag zu stärken, ihnen Mut und die nötige Selbstsicherheit zu geben. Eine notwendige Voraussetzung, die auch Triline später braucht, um mitten in der Gesellschaft einen Platz zu finden.

Boxen und Tanzen gegen die Wut

Philippinen: Am Rande von Cebu-City liegt das Rehabilitations-Zentrum in Liloan für Mädchen, die sich aus der Zwangsprostitution befreien konnten. Vor allem Schwangere und junge Mütter mit ihren Kindern haben hier Zuflucht gefunden. In der Obhut der „Good Shepherd Sisters“, der Schwestern vom Guten Hirten, können sie sich erholen und verschiedene Therapien wie Boxen, Tanzen und Malen nutzen. Manche holen hier ihren Schulabschluss nach und werden in Hauswirtschaft, Nähen, gesunder Ernährung und Hygiene unterrichtet.



Auch der Kontakt zu den Eltern der Mädchen ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit der Schwestern. Gemeinsam mit Sozialarbeitern wird bei Eltern und Geschwistern Verständnis geschaffen, um so die Zukunft der Mädchen nachhaltig zu verbessern. Viele von ihnen können so später wieder in ihre Familien zurückkehren. Kontakt zum Zentrum behalten dennoch die meisten. Zum einen, um zu berichten, wie es ihnen geht und zum anderen, um das Zentrum im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Dabei bringen Manche Lebensmittel oder Spielzeug für die Neugeborenen, Andere helfen bei der täglichen Arbeit.

Die Hilfe des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“

Im Jahr 2010 konnten 2.875 Projekte weltweit unterstützt werden.

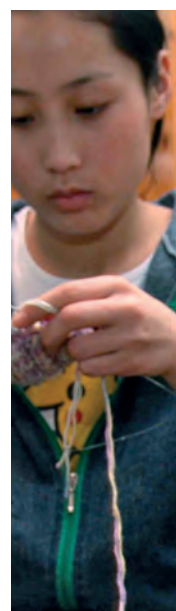
LATEINAMERIKA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Argentinien	999.063,88	83
Belize	24.524,00	2
Bolivien	1.884.784,80	95
Brasilien	6.665.941,74	239
Chile	436.053,56	43
Costa Rica	7.500,00	1
Dom. Republik	360.218,66	6
Ecuador	1.105.171,92	44
El Salvador	1.408.195,02	12
Guatemala	1.147.255,72	18
Haiti	5.685.183,16	73
Honduras	1.657.999,32	9
Jamaika	15.000,00	1
Kolumbien	1.838.315,38	84
Kuba	9.800,00	3
Mexiko	1.589.003,70	20
Nicaragua	1.185.740,00	27
Paraguay	133.307,76	17
Peru	1.805.329,42	117
St. Lucia	19.179,58	1
Trinidad u. Tobago	4.697,04	1
Uruguay	169.470,01	12
Venezuela	166.375,20	11
länderübergreifend	25.380,72	1
insgesamt	28.343.490,59	920

AFRIKA und NAHER OSTEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Ägypten	340.625,02	21
Algerien	6.157,04	1
Angola	85.025,56	11
Äquatorialguinea	10.000,00	1
Äthiopien	343.839,95	24
Benin	37.148,90	4
Burkina Faso	245.676,90	19
Burundi	127.894,72	10
Dem. Rep. Kongo	823.439,36	63
Dschibuti	6.262,72	1
Elfenbeinküste	53.038,95	3
Eritrea	90.016,71	8
Gabun	25.000,00	1
Gambia	16.124,00	3
Ghana	705.820,84	37
Guinea	71.628,00	4
Guinea-Bissau	25.000,00	1
Israel	556.817,89	25
Jordanien	37.710,00	3
Kamerun	236.394,79	19
Kap Verde	52.000,00	2
Kenia	1.446.975,82	72
Komoren	17.613,90	1
Lesotho	19.164,00	3
Libanon	340.047,46	20
Liberia	13.000,00	1
Libyen	6.262,72	1
Madagaskar	548.732,25	35
Malawi	90.728,12	8
Mali	41.511,60	5
Mauretanien	9.312,24	2
Mauritius	15.393,55	4
Mosambik	176.174,39	13
Namibia	100.223,10	12
Niger	137.000,00	4
Nigeria	566.940,56	38
Palästina	115.431,92	5
Republik Kongo	55.900,00	4
Ruanda	462.944,17	27
Sambia	376.856,27	27
Sao Tomé u. Príncipe	33.959,76	2
Senegal	184.787,97	14
Seychellen	16.439,64	1
Sierra Leone	201.500,00	7
Simbabwe	212.241,77	27
Somalia	12.869,24	2
Südafrika	813.262,35	80
Sudan	329.305,80	21
Swasiland	22.269,61	2
Syrien	138.435,73	11
Tansania	1.364.279,89	120
Togo	85.911,24	9
Tunesien	22.702,36	1
Uganda	1.346.057,00	83
Zentralaf. Rep.	108.500,00	7
länderübergreifend	200.000,00	1
insgesamt	13.528.355,78	931

Hilfe
weltweit



OST- und MITTELEUROPA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Albanien	354.904,03	24
Bosnien u. Herzegowina	452.786,26	18
Bulgarien	74.176,00	7
Kosovo	18.000,00	1
Kroatien	203.900,00	8
Lettland	11.000,00	2
Litauen	107.645,27	10
Moldau	135.594,33	10
Montenegro	66.750,00	3
Polen	89.944,01	17
Portugal	2.800,00	1
Rumänien	459.590,16	35
Russische Föderation	1.051.208,47	39
Slowakei	27.200,00	2
Tschechische Republik	12.000,00	3
Ukraine	437.400,00	37
Ungarn	11.000,00	1
Weißrussland	68.900,00	9
insgesamt	3.584.798,53	227

OZEANIEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Papua-Neuguinea	201.764,77	15
insgesamt	201.764,77	15

ASIEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Afghanistan	266.992,21	5
Armenien	18.000,00	1
Aserbaidshan	11.351,18	1
Bangladesch	302.118,85	18
China	224.650,63	13
Georgien	4.000,00	1
Indien	5.817.023,06	485
Indonesien	611.826,03	52
Irak	14.500,00	1
Iran	10.000,00	1
Japan	2.585,00	3
Kambodscha	762.520,43	13
Kasachstan	25.979,55	3
Mongolei	163.368,00	5
Myanmar	314.021,73	29
Nepal	530.600,43	21
Pakistan	192.005,32	22
Philippinen	427.098,51	47
Republik Korea	3.400,00	2
Sri Lanka	192.512,71	15
Thailand	83.506,86	7
Timor-Leste	25.000,00	2
Türkei	12.000,00	2
Vietnam	325.041,24	32
länderübergreifend	32.000,00	1
insgesamt	10.372.101,74	782

Internationale Projekte und andere Programme:

207.250,00 Euro





Arbeit in Deutschland

Selbst im tiefen Schnee waren die
Sternsinger unterwegs, um Kindern in
der ganzen Welt zu helfen



Themen des Jahres 2010

Januar – April

Arbeit in Deutschland

Sternsinger: Rund 500.000 Mädchen und Jungen ziehen als Sternsinger verkleidet von Tür zu Tür und bringen den Segen in die Häuser. Dabei sammeln sie für Kinder in der Welt. Bei der Sternsingeraktion im Jahr 2010 sind 40,6 Millionen Euro zusammengekommen.

Berlin: Sternsingergruppen aus ganz Deutschland werden von der Bundeskanzlerin, vom Bundespräsidenten und von verschiedenen Ministern in Berlin empfangen.

Erdbebenhilfe: Am 12. Januar bebt die Erde auf Haiti. Große Hilfsaktionen laufen an: So stellt allein die Aktion „NRW hilft Haiti“ 300.000 Euro bereit. Mit diesen und anderen Hilfgeldern unterstützt das Kindermissionswerk zusammen mit acht weiteren Werken die Menschen in Haiti.

Fairer Handel: Im Jahr 2010 tritt das Kindermissionswerk dem Forum Fairer Handel bei. Gemeinsam mit der GEPA geht Anfang des Jahres die Webseite www.fairtrade.de online.

Bildungsmesse didacta: Auf der Sonderschau „Globales Lernen“ in Köln stellt das Kindermissionswerk anhand einer afrikanischen Rundhütte die Aktion Lichtbox vor. Die Hütte vermittelt einen Eindruck von der dunklen afrikanischen Nacht. Eine Schwierigkeit für viele Gesundheitsstationen in Ghana, denn sie sind nicht oder nur unzureichend an das öffentliche Stromnetz angebunden. Genau hier hilft die Aktion Lichtbox durch den Einbau von Solarpanels und Stromaggregaten.



Wechsel an der Spitze des Kindermissionswerks

Neuer Präsident: Am 1. April bekommt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ einen neuen Präsidenten. Monsignore Winfried Pilz übergibt nach zehn Jahren symbolisch den Stern an Prälat Dr. Klaus Krämer. Seinem Nachfolger und dem Kindermissionswerk wünsche er dabei alles nur erdenklich Gute, sagt Pilz. Wenn eine Ära zu Ende geht, ist auch immer ein bisschen Wehmut dabei. So danken die Mitarbeiter und viele Gäste Monsignore Pilz in einer feierlichen Stunde für seine Arbeit. Gemeinsam mit 400 Aachener Schülerinnen und Schülern und vielen Gästen aus der ganzen Welt empfängt das Kindermissionswerk dann am 26. Mai seinen neuen Präsidenten, Prälat Dr. Klaus



Krämer. Gefeierte wird mit einem bunten Bühnenprogramm und einem bewegenden Gottesdienst im Aachener Dom. Dr. Klaus Krämer ist zugleich Präsident des Internationalen Katholischen Missionswerks Missio in Aachen und der weltkirchlichen Arbeit schon seit mehr als zehn Jahren eng verbunden.



Mai – August

Ökumenischer Kirchentag: Manege frei, heißt es für das Kindermissionswerk im Mai auf dem ÖKT in München. Neben dem Stand in der Messehalle mit bunten Mitmachaktionen steht vor allem der Familiengottesdienst im Circus Krone im Mittelpunkt. Farbenfroh und lebendig präsentiert sich der südafrikanische Straßenkinderzirkus Zip Zap aus Kapstadt.

DFB-Benefizspiel: Im Mai treffen die jungen Zip Zap-Artisten auf die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und bekommen einen Scheck

in Höhe von 10.000 Euro überreicht. Gemeinsam mit der DFB-Stiftung Egidius Braun und dem Kindermissionswerk unterstützen die Nationalspieler damit die Arbeit des Straßenkinderzirkus in Kapstadt.

TV-Staffel: Im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft fühlen Kinderreporter in der Kinderfernsehserie STAR-KIDS vielen Prominenten in Sachen soziales Engagement auf den Zahn. Sie interviewen unter anderen Nelson Valdez, Marcel Schäfer, Steffi Jones, die Musikband Revolverheld und TV-Moderator Florian König. Die

fünfte STAR-KIDS-Staffel realisiert das Kindermissionswerk in Zusammenarbeit mit Super RTL.

Petition: ECPAT, die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung, sammelt in elf deutschen Städten Unterschriften gegen den Sexhandel mit Kindern. Das Kindermissionswerk unterstützt die Unterschriftenaktion, die parallel in 66 weiteren Ländern durchgeführt wird.



September – Dezember

Adventsgeschichte zum Anhören: „Wo steckt er denn schon wieder?“, mit diesen Worten beginnt das erste Adventshörspiel des Kindermissionswerks. Anfang Dezember erscheint es auf der Website des Kindermissionswerks und wird bei verschiedenen Radiosendern ausgestrahlt. Auch lesen kann man die Adventsgeschichte im Vorschulmagazin „Kindergarten & Mission“.

Aktionsbündnis gegen Aids: In Südafrika treffen sich 20 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und katholischen

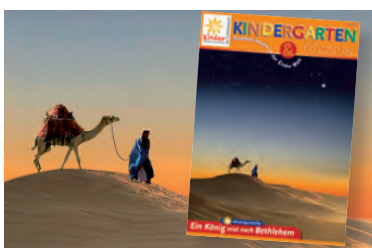
Verbänden und Räten, auch das Kindermissionswerk ist dabei. Hintergrund ist die Kampagne „Babys ohne HIV!“, die sich für die Prävention, Behandlung und Unterstützung HIV-infizierter Mütter einsetzt.

Fairer Tee: Welche Sorgen und Nöte hat ein Teepflücker in Indien? Welche Chancen bietet der Faire Handel für die Menschen dort? Wo liegt die Schwierigkeit der Vermarktung ihrer Produkte?

Antworten auf diese Fragen werden auf der Gesellschafterreise der GEPA

(Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) diskutiert.

Sternsinger-Aussendung: Im Essener Dom sind über 1.000 kleine Könige beim bundesweiten Aussendungsgottesdienst dabei. Geschmückt mit Krone, Umhang und Sammeldose machen sich ab jetzt rund um den Jahreswechsel auf den Weg, um für Kinder in aller Welt zu sammeln. Sie bringen den Segen zu den Menschen und schreiben den Segen C+M+B an die Türen.



Wir über uns

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland und eins von 115 Kindermissionswerken weltweit. In mehr als 100 Ländern unterstützt das Kindermissionswerk die Arbeit von Ordensschwestern und -brüdern, von Priestern und Laien, von Entwicklungshelfern und Freiwilligen, die sich für notleidende Kinder einsetzen.

Arbeit in Deutschland



Der neue Vorstand des Kindermissionswerks:
Dr. Franz Marcus, Prälat Dr. Klaus Krämer,
Dr. Gotthard Kleine (v.l.)



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

ist als „Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland“ im Vereinsregister Aachen unter der Nummer VR2056 eingetragen. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ besteht im Wesentlichen aus den Diözesandirektoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland. Die Diözesandirektoren sind die vom jeweiligen Ortsbischof bestimmten Vertreter für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Wesentliche Aufgaben der Mitgliederversammlung sind die Entlastung des Vorstands, die Wahl und Entlastung des Verwaltungsrats oder die Genehmigung des Jahresabschlusses. Außerdem berät die Mitgliederversammlung den Vorstand bei ausgewählten Themen.

Die Mitgliederversammlung trifft sich einmal im Jahr. Der Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ ist Vorsitzender der Mitgliederversammlung.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestand im Berichtsjahr aus 11 Mitgliedern. Vorsitzende des Verwaltungsrats waren Prälat Dr. Klaus Krämer (bis 31. März 2010) und Pater Eric Englert (ab 1. April 2010). Ab dem 1. April 2010 wurde Prälat Dr. Klaus Krämer auch zum Präsidenten des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ ernannt und schied damit als Mitglied des Verwaltungsrats aus.

Wesentliche Aufgaben des Verwaltungsrats sind der Beschluss des Haushaltsplans, Beschlüsse über Investitionen, Prüfung und Überwachung des Vorstands und die Bestellung des Wirtschaftsprüfers.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal im Jahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Mitglieder des Verwaltungsrats 2010 waren:

- Pater Eric Englert
Präsident Missio München
- Prälat Dr. Klaus Krämer
*Präsident Missio Aachen
(Mitglied bis zum 31. März 2010)*
- Ulrich Pöner
*Leiter der Zentralstelle Weltkirche
der Deutschen Bischofskonferenz*

Die folgenden Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit für die Dauer von fünf Jahren gewählt:

- Rolf Braun
Rechtsanwalt, Aachen
- Dr. Josef Els
Oberstudiendirektor, Aachen
- Pater Aurelian Feser OSB
Prior Kloster Jakobsberg, Ockenheim
- Alexandra Genten
Justitiarin, Aachen
- Peter Graf
Bankvorstand a.D., Aachen
- Günter Kill
Bankvorstand a.D., Köln
- Kurt Malangré
Rechtsanwalt, Aachen
- Prälat Dr. Bertram Meier
Bischöfliches Ordinariat Augsburg
- Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen
Rechtsanwalt, Köln

Vorstand

Der Vorstand des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ besteht aus drei Personen, die hauptamtlich tätig sind. Diese waren im Berichtsjahr:

- Msgr. Winfried Pilz
(bis 31. März 2010)
- Prälat Dr. Klaus Krämer
(ab 1. April 2010)
- Dr. Gotthard Kleine
- Dr. Franz Marcus

Prälat Dr. Klaus Krämer löste am 1. April 2010 Msgr. Winfried Pilz als Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ ab.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und führt verantwortlich die Vereinsgeschäfte. Hierzu gehören u.a. die Erstellung des Jahresabschlusses sowie die operativen und strategischen Planungen. Die Rechnungslegung sowie die Buchführung erfolgen nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute. Hierzu gehört auch die Erstellung eines Lageberichts. Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel einmal wöchentlich statt und werden schriftlich protokolliert.

Der Vorstand organisiert wöchentlich ein Treffen mit allen Teamleitern und monatlich eine Hauskonferenz mit allen Mitarbeitern des Werks.

Die Mitarbeiter

Die Arbeit des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ wird in acht Teams erledigt. Im Wesentlichen können die Arbeitsfelder in drei Bereiche aufgeteilt werden: Auslandsarbeit, Inlandsarbeit und Verwaltung.

Die Bearbeitung der Förderprojekte im Ausland wurde im Berichtsjahr von drei Kontinentalteams übernommen: Afrika/Naher Osten, Asien und Lateinamerika/Süd-Osteuropa.



Der Inlandsbereich wurde durch die Teams Bildung, Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Koordination der Sternsinger-Aktion und Spenderkommunikation bearbeitet.

Der Verwaltungsbereich wird durch die Teams Buchhaltung und Personal, EDV und Versand abgedeckt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts hatte das Kindermissionswerk 76,5 Stellen, die mit 84 Personen besetzt waren.

Mitten drin war der „neue“ Präsident des Kindermissionswerks, Prälat Dr. Klaus Krämer, von Anfang an. Im Mai wurde er von Erzbischof Dr. Ludwig Schick (4. von links), Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, feierlich in sein neues Amt eingeführt. Mit dabei waren rund 400 Schülerinnen und Schüler aus Aachen und eine Abordnung der Sternsinger.



Sternsinger-Aktion

Die Sternsinger-Gelder, die etwa zwei Drittel der Einnahmen ausmachen, werden in einer eigenen Vergabekommission vergeben. Sie besteht im Wesentlichen aus Vertretern der beiden Träger der Sternsinger-Aktion, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), einem Vertreter der deutschen Bischofskonferenz sowie Vertretern der sechs katholischen Hilfswerke Adveniat, Caritas International, Misereor, Missio Aachen, Missio München und Renovabis und zwei Vertretern der deutschen Diözesen.

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr zur Vergabekommission:

Vorstand der Vergabekommission:

- Msgr. Winfried Pilz (bis 31. März 2010)
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Prälat Dr. Klaus Krämer (ab 1. April 2010)
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Pfr. Simon Rapp
BDKJ-Bundespräses, Düsseldorf
- Ralph Poirel
Deutsche Bischofskonferenz, Bonn

Mitglieder der Vergabekommission:

- Dr. Gotthard Kleine
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Sussan Ipaktschi
BDKJ, Düsseldorf
- Thomas Wieland
Adveniat, Essen
- Andrea Hitzemann
Caritas International, Freiburg
- Dr. Ulrich Füller
Misereor, Aachen
- Frank Kraus
Missio Aachen
- Branca Begic
Missio München
- Markus Leimbach (bis 23. September 2010),
Martin Lenz (ab 9. Dezember 2010)
Renovabis, Freising
- Prälat Dr. Bertram Meier
Diözese Augsburg
- Dr. Rudolf Solzbacher
Erzdiözese Köln

Die Vergabekommission hat sich im Berichtsjahr viermal getroffen.



Arbeit in
Deutschland

Die Bustour startet in Mainz:
Auch Steffen Seibert wünscht dem
bunten Bus aus dem Senegal gute
Fahrt

Aktion Dreikönigssingen 2010

Kinder finden neue Wege

Viele kleine Könige, ein ZDF-Moderator und ein bunt bemalter Taxibus aus dem Senegal – all das stand bereit für die 52. Aktion Dreikönigssingen. Unter dem Leitwort „Kinder finden neue Wege“ machten sich Sternsinger aus ganz Deutschland bereit, um von Tür zu Tür zu gehen, zu singen, den Segen zu bringen und für Not leidende Kinder in aller Welt zu sammeln.

Bustour und Trommeln in 27 Bistümern

Am 15. September 2009 schickten Kardinal Karl Lehmann und der damalige ZDF-Moderator Steffen Seibert vor dem Mainzer Dom einen bunten Bus aus dem Senegal auf Reisen. Der ehemalige Taxibus tourte dann durch alle 27 Bistümer in Deutschland und kündigte die Sternsinger an. Dabei machte er an 90 Stationen halt – in Gemeinden und Gruppen, bei Schulen und Kindergärten. „Genau diese Ankündigung haben die vielen Mädchen und Jungen auch verdient“, so Kardinal Karl Lehmann, Bischof von Mainz. „Ich staune immer wieder, wie viele Kinder sich organisieren und als Sternsinger durch die Städte und Dörfer ziehen“, lobte der Bischof das eh-

renamtliche Engagement. Beispielland der 52. Aktion war der Senegal. Ein Land, das auch Steffen Seibert schon besucht hatte. Dem damaligen Moderator des heute-Journals war klar, dass trotz der großen Probleme, mit denen der afrikanische Kontinent zu kämpfen hat, Afrika auch wundervolle Seiten hat. „Genau das symbolisiert der bunte Senegalbus bei der 52. Aktion Dreikönigssingen auch“, freute sich Steffen Seibert. „Der Bus ist kein Sinnbild von Elend und Jammer, sondern verkörpert auch das kreative, das bunte, das schöne Afrika. Und das, finde ich, ist alles in diesem Bus ein bisschen drin.“

1.400 Sternsinger schippern zum Auftakt über die Elbe

Das Erzbistum Hamburg war erstmals Gastgeber für den bundesweiten Auftakt einer Sternsinger-Aktion. Am 29. Dezember 2009 waren 1.400 der engagierten Mädchen und Jungen in die Hansestadt gekommen, um im Theater im Hafen die bundesweite Eröffnung zu feiern. Bereits in den Morgenstunden hatten sich die kleinen Könige an den Landungsbrücken eingefunden, um von dort mit Barkassen über





Petersdom: Sternsinger aus Neuss bringen dem Papst die Gaben



Drei Könige bringen Gaben zum Altar

Für die drei Sternsinger aus den Pfarrgemeinden St. Stephanus in Neuss-Grefrath und St. Pankratius in Korschenbroich-Glehn war der Neujahrstag 2010 ein ganz besonderer Tag: Sie durften die eucharistischen Gaben zum Altar im Petersdom bringen und kamen dem Heiligen Vater ganz nah. Beim anschließenden Angelus-Gebet auf dem Petersplatz lobte Papst Benedikt XVI. vor der großen Menschenmenge die Sternsinger besonders dafür, dass sie den Segen von Haus zu Haus in die Welt von heute tragen. Im Rahmen der Gabenprozession übergaben die Sternsinger dem Papst auch eine Hilfe des Kindermissionswerks für Kinder in Not.

die Elbe zum Theater überzusetzen. Am Vormittag feierten die Sternsinger einen feierlichen Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Werner Thissen, Msgr. Winfried Pilz, dem damaligen Präsidenten des Kindermissionswerks, dem BDKJ-Bundespräses Pfr. Simon Rapp und dem Hamburger Jugendpfarrer Georg Bergner. „Bei euch zu sein macht riesigen Spaß. Und warum? Weil helfen Freude macht. Weil Sternsinger Glücksbringer sind!“, so Erzbischof Thissen.

Bottrop: Segen unter Tage im Bergwerk

Premiere im Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop-Kirchhellen: 50 Mädchen und Jungen aus der Gemeinde St. Ludgerus/St. Bonifatius aus Bottrop durften am 5. Januar erstmals den Eingang zur Untertagewelt segnen. Sie schrieben den Segen auf eine Schieferplatte, die über dem Eingang zur Schachthalle angebracht wurde. Die Bergleute freuten sich





Bundeskanzlerin Angela Merkel:
„Ihr seid so viele, und das gibt euch
Kraft!“

über den bunten Besuch und dankten den Kindern mit einem Eimer „Kohle“ – 500 Euro sammelten die Kinder an diesem Tag.

Berlin: Bundeskanzlerin lobt kleine Könige

„Ihr seid so viele, und das gibt euch Kraft“, ermunterte Bundeskanzlerin Angela Merkel am 4. Januar 2010 die Sternsinger beim Empfang im Bundeskanzleramt, weiterhin so engagiert für die gute Sache einzutreten. Sich selbst und auch die gesamte Bundesregierung wollte die Regierungschefin dabei jedoch nicht aus der Verantwortung nehmen. „Die Sternsingerbewegung ist eine wunderbare Tradition“, sagte die Kanzlerin den 108 Sternsängern, die den Segen ins Kanzleramt brachten. Und den Einsatz sowie die Hilfsbereitschaft der bundesweit 500.000 Sternsinger und ihrer gut 80.000 Begleiter für Gleichaltrige in aller Welt wolle sie gerne unterstützen, so Angela Merkel.

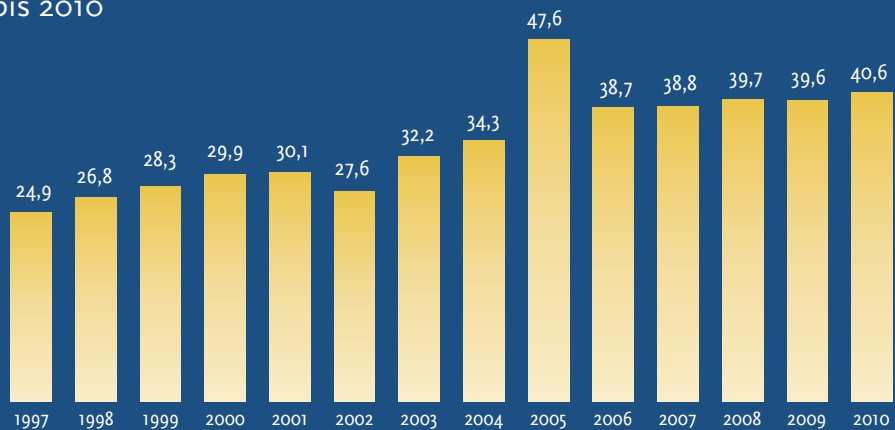
Berlin: Trommeln im Schloss Bellevue

Pünktlich zum Dreikönigsfest am 6. Januar 2010 besuchten die Sternsinger den damaligen Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau Eva Luise in Berlin. Zum Auftakt um 11 Uhr schrieben sie ihren Segen ans große Portal von Schloss Bellevue. 40 Sternsinger aus der Pfarrgemeinde Salvator in Berlin-Lichtenrade boten ihre Lieder und afrikanische Trommelspiele dar. Auch den Bus aus dem Senegal hatten sie dabei. Mit einem dicken Lob belohnte Köhler die kleinen Könige: „Ihr könnt ein gutes Gefühl haben, denn mit dem von euch gesammelten Geld kann so vielen Kindern überall auf der Welt geholfen werden.“ Anschließend überreichten die Sternsinger dem Bundespräsidenten etwa 1.000 gute Wünsche aus der Sternsinger-Bustour. Sternsinger hatten mit ihren Wünschen für die Kinder der Welt auf zahlreichen bunten Zetteln ganz persönliche Spuren hinterlassen.



Aktion Dreikönigssingen

Spendenaufkommen 1997 bis 2010



Fotowettbewerb: Schnürsenkel verbinden Kinder in aller Welt

„Utub yoon bu bees * sternsinger.de * Komm, geh mit!“ stand auf dem orangenen Schnürsenkel, den es für die Sternsinger als Dankeschön für ihr Engagement gab. Mit all den anderen Sternsängern überall in Deutschland sowie mit den Kindern im Senegal und auf der ganzen Welt sollten sich die Träger des bunten Schuhbands verbunden fühlen. 860 Fotos wurden bei dem dazugehörigen Foto-Wettbewerb auf der Sternsinger-Website hochgeladen. Der Jury fiel es sehr schwer, aus den vielen tollen Bildern die 15 „besten“ auszuwählen.

Brüssel: Sternsinger ziehen ins Europäische Parlament ein

Singen im Europäischen Parlament – nein, dabei geht es um keine Nationalhymne, sondern um die Lieder der Sternsinger. Am 12. Januar 2010 begrüßte der polnische Parlamentspräsident Jerzy Buzek vier kleine Könige vom Pfadfinderstamm aus Würselen-Bardenberg sowie sieben Sternsinger aus der Pfarrgemeinde St. Donatus in Aachen-Brand. Erstmals wurden sie dabei im Parlamentsgebäude in Brüssel empfangen. Erst wurde der Segen an den großen, verglasten Eingang des Gebäudes geschrieben, dann durften sich alle Sternsinger in das goldene Buch des Europäischen Parlaments eintragen. Im Vorfeld des Empfangs hatten die Sternsinger auch den Mitarbeitenden der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE) den Segen gebracht.



Gesamtergebnis 2010
11.853 Gruppen & Gemeinden
40.644.081,31 Euro

Stand: 3. August 2010



Mit dem Bus kommen viele Kinder jeden Morgen zur Don-Bosco-Schule in Poipet

Martins-Aktion

St. Martin & Auguste

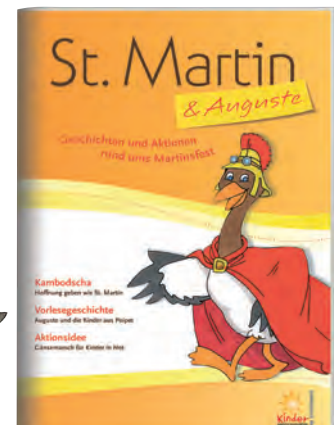
Im wirklichen Leben war der heilige Martin bestimmt nie in Kambodscha. Aber Gans Auguste, die zentrale Figur der Martins-Aktion, hat diese Reise im Jahr 2010 für ihn nachgeholt. Angetrieben von dem Gedanken des Teilens, wie der heilige Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, reiste Auguste nach Kambodscha. Im Don-Bosco-Zentrum in der Hauptstadt Poipet begegnet sie dem Jungen Sopheak und begleitet ihn durch seinen Alltag.

Zurück in Deutschland, schlägt Auguste Alarm für die Kinder in Kambodscha, und zahlreiche Kindergruppen von Kiel bis München, von Aachen bis Görlitz folgen ihr. In Kindertagesstätten, Grundschulen und Gemeinden erfahren die Kinder aus dem Reisebericht mehr über Kambodscha und die Lebensumstände der Kinder dort. Viele Kinder konnten Verwandte und Freunde als Kleinsponsoren für ihren „Gänsemarsch“ gewinnen und sich so für Kinder in Not stark machen.

In diesem Jahr ist die Gans Auguste nach Nicaragua gereist und kommt mit tollen Geschichten, neuen Freunden, aber auch mit neuen Back- und Basteltipps für Martinsbrezeln und Laterne zurück.

Gans Auguste: Botschafterin des Fairen Handels

Unter dem Motto „Fair teilen mit Auguste“ haben das Kindermissionswerk und die Fair-Handels-Gesellschaft GEPA im Jahr 2010 einen Schokoriegel zum Fest des heiligen Martin herausgebracht.



Der fair gehandelte Schokoriegel trägt eine wichtige Botschaft: Fair teilen macht die Welt gerechter! Der süße Begleiter passt wunderbar in die Martinstüte und versüßt nicht nur Kindern hier das Fest: Er garantiert auch angemessene Löhne für die Kleinbauern in den Ländern des Südens.



Die Folgen des Erdbebens in Haiti haben auch in den Seelen der Kinder Spuren hinterlassen

60. Weltmissionstag der Kinder

Kinder helfen Kindern

Rund um den Jahreswechsel haben Mädchen und Jungen in Deutschland Geld für Kinder in ärmeren Ländern gesammelt. Anlass war der 60. Weltmissionstag der Kinder. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern... und ich bin dabei!“ haben sie zu Hause bunte Sparkästchen aus Pappe gefüllt.

die Kirchen getragen. Insgesamt wurden 2,1 Millionen Euro für Kinder in der ganzen Welt gesammelt.

Das Plakat zum Weltmissionstag der Kinder zeigt ein Mädchen, das in Haiti auf den Trümmern eines Hauses sitzt. Die haitianischen Kinder standen im Mittelpunkt des Weltmissionstags der Kinder, organisiert vom Kindermissionswerk. In farbenfrohen Bildern drückten Kinder und Jugendliche des Karibikstaats aus, was sie sich zu Weihnachten wünschen. Ein Weihnachten, das mit keinem zuvor vergleichbar war: Nach dem verheerenden Erdbeben vom Januar 2010 ist in Haiti nichts mehr wie vorher.

Viele Kinder in Deutschland haben sich mit dem Schicksal der Mädchen und Jungen in Haiti auseinandergesetzt. In Gebeten, Wünschen und Bildern haben sie zum Ausdruck gebracht, dass sie den Kindern in Haiti helfen wollen. Auch die Sparkästchen haben dabei geholfen. Zwischen Weihnachten und dem 6. Januar haben viele Kinder ihre Kästchen in

60 Jahre
Weltmissionstag
der Kinder!



Bildungsarbeit

Die Zeitschriften des Kindermissionswerks

Sternsinger – Kinder mit einer Mission

Wie leben Kinder in Uganda, Madagaskar oder Kolumbien? Wie lernen sie? Wovon träumen sie? Was sind Kinderrechte, und wer sorgt dafür, dass sie eingehalten werden? Diese und viele andere Fragen beantwortet „Sternsinger – Kinder mit einer Mission“. Zugeschnitten auf die Interessen der Acht- bis Zwölfjährigen, berichtet das Magazin vom Leben der Kinder in der Einen Welt und macht Lust, aktiv zu werden. Die Kinderzeitschrift des Kindermissionswerks erscheint vierteljährlich. In vielen Gemeinden liegt sie am Schriftenstand aus; ehrenamtliche Helfer bringen sie zu den jungen Leserinnen und Lesern, die natürlich auch selbst abonnieren können. Im Jahr 2010 erschienen als „Sternsinger-Spezial“ zudem zwei Sonderhefte zu den Themen Klimaschutz und Kambodscha. Zahlreiche Bestellungen, steigende Abonnentenzahlen und viele ermutigende Zuschriften zeigen, dass das Sternsinger-Magazin auf einem guten Weg ist.

Kindergarten & Mission

Lernen in der Einen Welt – das fängt schon im Kindergarten an. Nicht nur in den großen Städten gehören interkulturelle Lernerfahrungen längst zum „täglichen Brot“ der Kindertagesstätten. Wo Mehtin, Chantal, Ismail und Clara im Stuhlkreis den Tag beginnen, erreicht das Kindermissionswerk mit „Kin-

dergarten & Mission“ die Erzieherinnen und Erzieher. Das Magazin ist die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für Globales Lernen in der Vorschule und den ersten Grundschulklassen. Zweimal jährlich bietet es zielgruppengerechte Informationen und praktische Anregungen rund um die Eine Welt.

grenzenlos

„grenzenlos“ ist die didaktische Fachzeitschrift des Kindermissionswerks zum Globalen Lernen. Zweimal im Jahr spricht das Magazin alle an, die mit Kindern in Grundschule und Sekundarstufe I zu Themen der Einen Welt arbeiten. „grenzenlos“ bietet Impulse und Unterrichtsentwürfe, Materialien für Gottesdienste und Hintergrundinformationen zu entwicklungspolitischen Themen. Außerdem berichtet die Zeitschrift aktuell über Projekte, Aktionen und Veranstaltungen des Kindermissionswerks.

Die meisten Medien bieten wir gemäß unserem Bildungsauftrag kostenlos an. Alle Bildungsmaterialien finden Sie unter www.kindermissionswerk.de

Jahresabschluss
zum 31.12.2010

Zahlen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

Zahlen

ERTRÄGE	2010 EUR	2009 EUR
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	40.563.404,72	39.370.946,23
Aktion „Weltmissionstag der Kinder“	2.081.572,37	2.128.796,37
Projektpartnerschaften	21.217.000,22	16.699.421,55
Kinderpatenschaften	1.407.348,95	1.453.403,09
Erbschaften	361.361,40	418.196,82
Buß- und Strafgelder	1.070,00	500,00
Sonstige zweckgebundene Zuwendungen	3.670.499,75	2.895.784,82
Sonstige nicht zweckgebundene Zuwendungen	2.001.562,87	1.250.895,43
	71.303.820,28	64.217.944,31
Erträge der Vermögensverwaltung		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.495.399,10	1.981.580,51
Abgänge aus Vermögensverwaltung	125.271,50	95.280,86
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	182.267,19	206.148,01
Sonstige Erträge der Vermögensverwaltung	17.884,02	7.586,02
	1.820.821,81	2.290.595,40
Sonstige Erträge		
Erträge des Geschäftsbetriebs	101.715,30	61.945,47
Erträge des Zweckbetriebs	21.442,42	26.566,06
Sonstige Verwaltungserträge	26.629,32	52.468,90
	149.787,04	140.980,43
Rücklagen		
Entnahme aus Rücklagen	–	–
Summe	73.274.429,13	66.649.520,14

Jahresabschluss zum 31.12.2010

Den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) folgend wurde der Jahresabschluss des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Teilweise erfolgte die Rechnungslegung in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff HGB. Darüber hinaus erfolgte die Rechnungslegung in Anlehnung an die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. zu Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen vom 11. März 2010.

Erstmals wurden die Regelungen des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) angewandt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, soweit nicht Änderungen aufgrund des Bilanzmodernisierungsgesetzes erforderlich waren, denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2010 stieg die Gesamtsumme der Erträge um ca. 6,6 Millionen Euro auf 73.274.429,13 Euro. Dieser Zuwachs von etwa zehn Prozent wurde hauptsächlich durch Erträge aus Spenden getragen, welche im Berichtsjahr 71.303.820,28 Euro erreichten – das zweitbeste Spendenergebnis in der Geschichte des Kindermissionswerks. Die Erträge aus der Aktion Dreikönigssingen trugen mit

AUFWENDUNGEN

	2010 EUR	2009 EUR
Mittelverwendungen für Auslandsprojekte		
Satzungsmäßige Aufwendungen für Projekte, Programme etc.		
Bildung	24.003.708,49	23.970.417,45
Ernährung	3.047.956,41	2.805.473,64
Pastorale Aufgaben	2.776.044,73	3.152.041,11
Gesundheit	6.023.357,87	5.426.033,92
Hilfe nach Naturkatastrophen	2.225.279,12	416.603,72
Soziale Integration	17.668.928,91	16.239.217,61
Sonstiges	492.485,88	643.519,46
Eingegangene Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern	7.951.933,08	5.803.705,93
	64.189.694,49	58.457.012,84
Projektbegleitung	1.254.359,13	1.049.458,88
Satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland	2.379.639,42	2.285.817,57
Aufwendungen für Werbung und Verwaltung		
Selbstdarstellung, Imagearbeit und Mittelbeschaffung	1.401.625,53	1.295.079,98
Verwaltungsaufwendungen	2.157.831,71	2.482.067,72
	3.559.457,24	3.777.147,70
Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen des Geschäftsbetriebs	101.309,63	59.702,18
Aufwendungen des Zweckbetriebs	18.992,77	26.513,75
Aufwendungen der Vermögensverwaltung	316.747,12	142.370,06
	437.049,52	228.585,99
Rücklagen		
Einstellung in Rücklagen	1.454.229,33	851.497,16
Summe	73.274.429,13	66.649.520,14

40.563.404,72 Euro auch weiterhin den größten Anteil des Spendenergebnisses, stiegen jedoch nur noch sehr moderat in etwa auf Höhe der Inflationsrate. Es folgt der Bereich der Projektpartnerschaften mit 21.217.000,22 Euro, dessen Erträge durch eine kräftige Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise gegenüber dem Vorjahr um etwa 27 Prozent anstiegen.

Die Erträge des Weltmissionstags der Kinder, der Kinderpatenschaften sowie der sonstigen Spenden wuchsen im Berichtsjahr um etwa 1,4 Millionen Euro auf 9.160.983,94 Euro an.

Erbenschaften hat das Kindermissionswerk im Jahr 2010 in einer Gesamthöhe von 361.361,40 Euro angenommen, davon 108.490,40 Euro dem Willen der

Erblasser nach zweckgebunden sowie 252.871,00 Euro ohne Zweckbindung.

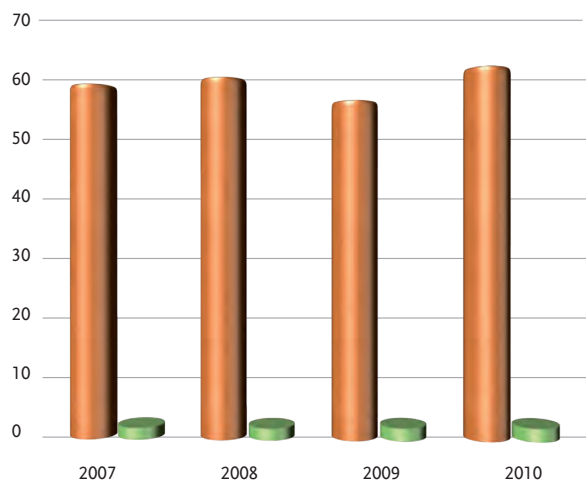
Buß- und Strafgelder zu Gunsten des Kindermissionswerks gingen im Berichtsjahr in einer Summe von 1.070,00 Euro ein.

Die Erträge aus Zinsen, Dividenden und Ähnlichem waren im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig. Anders als beispielsweise bei den Erträgen aus Projektpartnerschaften war das Kindermissionswerk an dieser Stelle nach wie vor von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Es wurden insgesamt 1.495.399,10 Euro durch Zinsen und ähnliche Erträge erwirtschaftet, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von knapp 25 Prozent. Insgesamt konnten im Bereich der Vermö-



Zahlen

Mittelverwendung für unmittelbar satzungsmäßige Zwecke



Mittelverwendung	Bildungsarbeit im Inland	Projektförderung im Ausland
2007	2.115.352,12 €	61.506.419,93 €
2008	2.133.448,03 €	62.560.661,76 €
2009	2.285.817,57 €	58.457.012,84 €
2010	2.379.639,42 €	64.189.694,49 €

gensverwaltung Erträge in Höhe von 1.820.821,81 Euro erzielt werden. Mit einer Erholung der Ertragslage in diesem Bereich ist erst zu rechnen, wenn die marktüblichen Zinsen für die vom Kindermissionswerk verfolgten risikoarmen Anlagestrategien steigen.

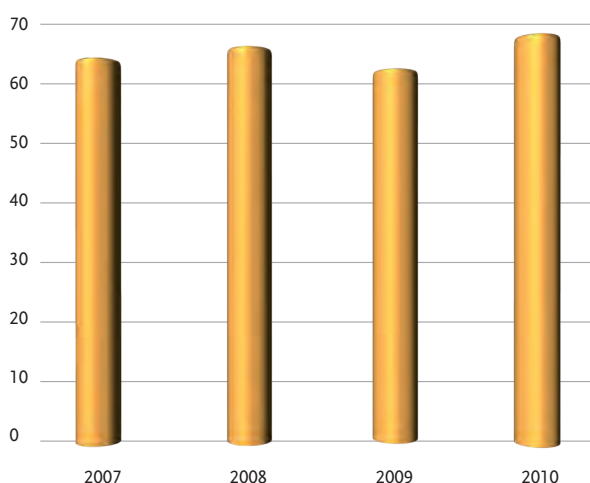
Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wurden durch den Absatz von CDs und DVDs, T-Shirts, Büchern und Zeitschriften Erträge in Summe von 123.157,72 Euro erwirtschaftet. Dabei sind 101.715,30 Euro dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und weitere 21.442,42 Euro dem steuerfreien Zweckbetrieb zuzuordnen.

Der besseren Ertragslage unmittelbar folgend, stiegen im Jahr 2010 die Aufwendungen für Projektarbeit im Ausland um ca. 5,7 Millionen Euro auf insgesamt 64.189.694,49 Euro. In besonderem Fokus stand die Hilfe für Projektpartner in Haiti nach dem Beben. Die Aufwendungen für Projektförderung im ärmsten Land Lateinamerikas stiegen von ca. 3,3 Millionen Euro im Jahr 2009 auf 5.685.183,16 Euro im Jahr 2010, wobei 2.019.479,12 Euro für Hilfen bei Naturkatastrophen zuzuordnen sind.

Im Berichtsjahr noch nicht verwendete Mittel in Höhe von 7.951.933,08 Euro wurden zum Bilanzstichtag den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln zugeführt und werden im Folgejahr verwendet.



Erträge



● Erträge	
2007	69.778.934,32 €
2008	71.343.648,95 €
2009	66.649.520,14 €
2010	73.274.429,13 €

Die Begleitung der Auslandsprojekte wurde im Jahr 2010 weiter qualifiziert und ausgebaut. Die Aufwendungen in diesem Bereich stiegen dadurch von 1.049.458,88 Euro auf 1.254.359,13 Euro.

Für die satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland wurden im Berichtsjahr insgesamt 2.379.639,42 Euro aufgewendet. Unter diesem Punkt werden Produktion und Vertrieb der diversen Bildungsmaterialien (z.B. das Sternsinger-Magazin), didaktischen Fachzeitschriften für den Vor- und Grundschulbereich (*grenzenlos*, *Kindergarten & Mission*) sowie die Gemeindefarbeit zusammengefasst.

Entsprechend § 58 Nr. 7a Abgabenordnung (AO) wurden 1.201.358,23 Euro aus den Überschüssen

der Vermögensverwaltung sowie den Spenden und entsprechend § 58 Nr. 11 AO 252.871,10 Euro aus Erbschaften in die freien Rücklagen überführt.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Zahlen

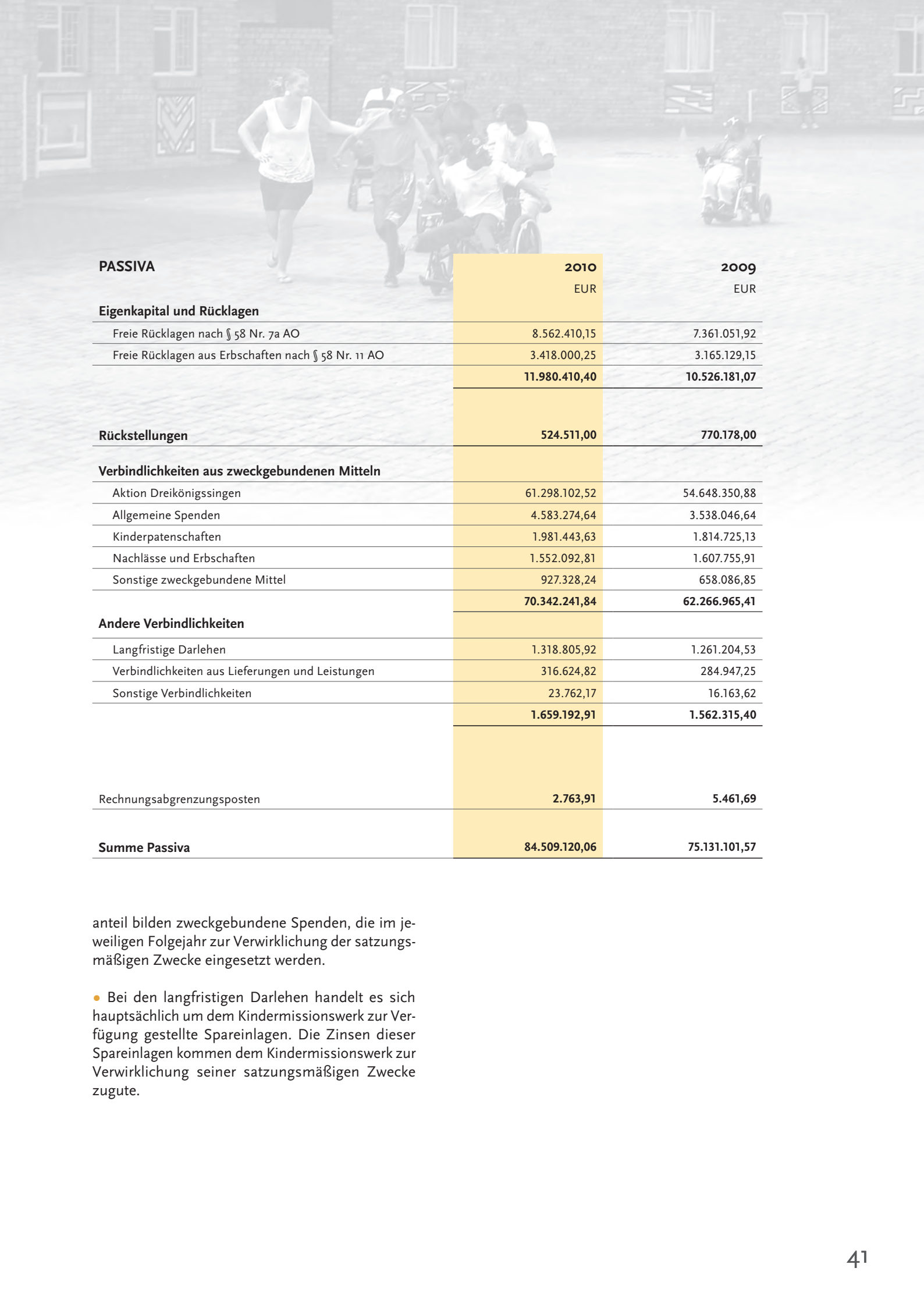
AKTIVA	2010	2009
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
EDV-Software	1.454,00	1.770,00
Sachanlagevermögen		
Grundstücke und Gebäude	394.065,06	552.045,12
Technische Anlagen	139.041,00	139.434,00
Einrichtungen und Ausstattungen	253.760,00	222.357,41
Anzahlung auf Anlagen bzw. Anlagen im Bau	1.837,30	1.837,30
	788.703,36	915.673,83
Finanzanlagen des Anlagevermögens		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.658.286,42	3.537.512,25
Sonstige Finanzanlagen	1.467.800,00	1.124.800,00
	5.126.086,42	4.662.312,25
Umlaufvermögen		
Vorräte	30.745,84	40.711,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.292,77	9.266,71
Sonstige Vermögensgegenstände	605.142,29	725.855,12
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.418.335,61	18.709.054,97
Bankguthaben und Kasse	56.477.013,20	49.998.090,24
	78.558.529,71	69.482.978,60
Rechnungsabgrenzungsposten	34.346,57	68.366,89
Summe Aktiva	84.509.120,06	75.131.101,57

Erläuterung zur Bilanz

- Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die im Sachanlagevermögen dargestellten Grundstücke und Gebäude umfassen das Betriebsgebäude in Aachen sowie vermietetes Wohneigentum des Vereins.
- Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen beispielsweise Beteiligung an der Fair-Handels-Gesellschaft GEPA sowie langfristige, festverzinsten Depot-Einlagen.
- Die Vorräte sind mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei Anwen-

dung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt. Sie setzen sich fast ausschließlich aus zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Bildungsmaterialien, Druckerzeugnissen und Tonträgern zusammen.

- Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen, die Bewertung der Zugänge erfolgte nach Anschaffungskosten. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren jeweiligen Nominalbeträgen angesetzt.
- Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Den Haupt-



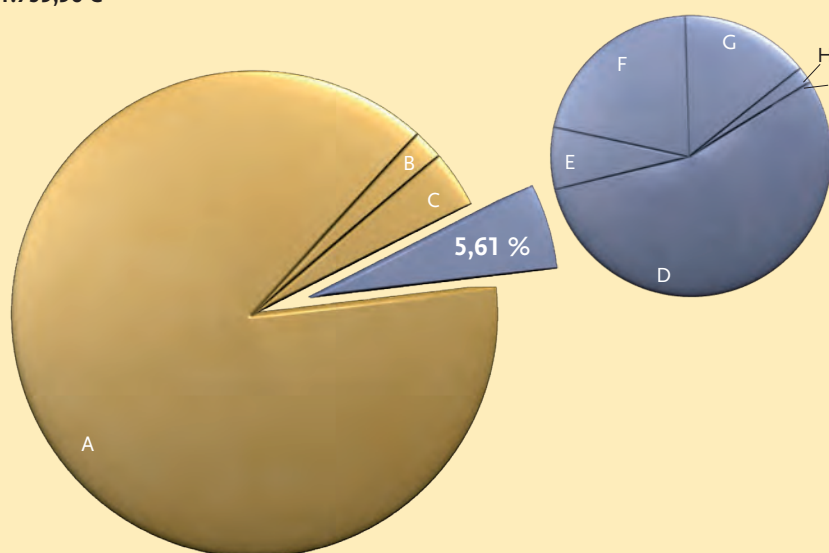
PASSIVA	2010	2009
	EUR	EUR
Eigenkapital und Rücklagen		
Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	8.562.410,15	7.361.051,92
Freie Rücklagen aus Erbschaften nach § 58 Nr. 11 AO	3.418.000,25	3.165.129,15
	11.980.410,40	10.526.181,07
Rückstellungen	524.511,00	770.178,00
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln		
Aktion Dreikönigssingen	61.298.102,52	54.648.350,88
Allgemeine Spenden	4.583.274,64	3.538.046,64
Kinderpatenschaften	1.981.443,63	1.814.725,13
Nachlässe und Erbschaften	1.552.092,81	1.607.755,91
Sonstige zweckgebundene Mittel	927.328,24	658.086,85
	70.342.241,84	62.266.965,41
Andere Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	1.318.805,92	1.261.204,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316.624,82	284.947,25
Sonstige Verbindlichkeiten	23.762,17	16.163,62
	1.659.192,91	1.562.315,40
Rechnungsabgrenzungsposten	2.763,91	5.461,69
Summe Passiva	84.509.120,06	75.131.101,57

anteil bilden zweckgebundene Spenden, die im jeweiligen Folgejahr zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke eingesetzt werden.

- Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich hauptsächlich um dem Kindermissionswerk zur Verfügung gestellte Spareinlagen. Die Zinsen dieser Spareinlagen kommen dem Kindermissionswerk zur Verwirklichung seiner satzungsmäßigen Zwecke zugute.

● **Unmittelbar satzungsmäßige
Aufwendungen: 59.871.759,96 €**

- A. Projektförderung:
56.237.761,41 €
- B. Projektbegleitung:
1.254.359,13 €
- C. Bildungsarbeit
im Inland:
2.379.639,42 €



● **Verwaltungs- und Werbekosten
insgesamt: 3.559.457,24 €**

- D. Personal:
1.957.629,18 €
- E. Raumkosten
Geschäftsstelle:
258.974,14 €
- F. Ausstattung/Betrieb
Geschäftsstelle:
749.610,50 €
- G. Drucksachen, Medien:
523.374,28 €
- H. Veranstaltungen,
Öffentlichkeitsarbeit:
66.533,71 €
- I. Sonstiges:
3.335,43 €

Zahlen

Verwaltungs- und Werbekosten im Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Für die Darstellung der Verwaltungskosten im Kindermissionswerk orientiert sich dieser Bericht an den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen zu den Werbe- und Verwaltungskosten Spenden sammelnder Organisationen.

Im Berichtsjahr wurden für die satzungsmäßige Förderung von Projekten im Ausland, die Begleitung dieser Projekte sowie die satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland insgesamt 59.871.759,96 Euro aufgewendet. Im gleichen Zeitraum betrug der Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 1.401.625,53 Euro, für Verwaltungsaufgaben 2.157.831,71 Euro.

Für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils nicht relevant sind die Aufwendungen der Vermögensverwaltung, des Zweckbetriebs sowie des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Die Erträge dieser Bereiche überstiegen die jeweiligen Aufwendungen, Spendengelder mussten daher nicht zu ihrer Finanzierung eingesetzt werden.

Die Aufwendungen des Kindermissionswerks für Werbung und Verwaltung summierten sich im Bilanzjahr damit auf 3.559.457,24 Euro, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 217.690,46 Euro. Der relevante Gesamtaufwand stieg – besonders bedingt durch die erhöhten Aufwendungen im Bereich der Projektförderung – um etwa 3,7 Millionen Euro auf 63.431.217,20 Euro. Folgerichtig sank der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten im Berichtsjahr auf 5,61 Prozent (Vorjahr: 6,32 Prozent).

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die von uns durchgeführten Prüfungen hielten sich in dem für die Untersuchung der Beweiskraft der Buchführung erforderlichen und für die Prüfung von Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten gebotenen Rahmen. Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassen im Wesentlichen analytische Prüfungshandlungen, Plausibilitäts- und Einzelfallprüfungen. Den Umfang unserer Einzelfallprüfungen haben wir anhand des Stichprobenverfahrens der bewussten Auswahl bestimmt.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung im Rahmen des erteilten Prüfungsauftrags bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aachen, 30. März 2011

Schleicher & Dr. jur. Robertz
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Dr. K.-H. Paffen)
Wirtschaftsprüfer



(H.-J. Schreiber)
Wirtschaftsprüfer

„Das gefällt mir gut“,
sagt der sechsjährige
Jonathan aus Nicaragua.
Seine Rutsche war früher
ein Wachturm.

„Me gusta
mucho!“



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Tel. 0241/44 61-0
Fax 0241/44 61-40
kontakt@kindermissionswerk.de
www.kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Süd
Peter Förg / Michaela Berger
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel. 0731/151 75-38
Fax 0731/151 77-54
sued@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Nord-Ost
Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel. 030/705 77-75
berlin@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle West
Regina Eckert de Villanueva / Hedi Simons
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Tel. 0241/44 61-26/-16
Fax 0241/44 61-40
west@kindermissionswerk.de

Bankverbindung

Pax-Bank eG, Konto Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)
Sparkasse Aachen, Konto Nr. 299 (BLZ 390 500 00)
Postbank Köln, Konto Nr. 3 300-500 (BLZ 370 100 50)
LIGA München, Konto Nr. 2 211 700 (BLZ 750 903 00)
oder eines der Diözesan-Konten

Redaktion

Urte Podszuweit (Texte, Konzept), Karl Georg
Cadenbach (Redaktionsleitung), Lukas Lueg,
Sandra Spinnenken

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Gotthard Kleine

Redaktionsschluss: 1. Juni 2011

Bildnachweis

R. Adloff (23 u.r., 29 u., 30); R. Bauerdick (14, 15 r., 18/19
M.); ECPAT (23 o.r.); J. Lamp/KMW (8); Let's help/
Wagener (17 l., 32); F. Marcus/KMW (Titel, 9 M.l., M.r.);
Pfarramt Loburg (20/21); U. Podszuweit/KMW (17 r., 34);
PictureInfo (28); T. Römer/KMW (16); P. Schulz (2); R. Si-
ciliani (29 o.); P. Schürmann/KMW (23 u.M.); H. Simons/
KMW (23 o.l.); A. Smeets (4/5, 9 o.l., 9 M.M., 9 u., 10, 12,
13 l., 22 o.M., 33); M. Steffen (3, 9 o.r., 19 r., 25 r., 44); K.
Wassermann (11 r.); M. Werner (22 u., M., 23 o.M., 25 l.,
26/27, 28); S. Wilhelm/KMW (9 o.M., 11 l., 37); D. Winkel/
KMW (18 u.l., 39); alle übrigen: Kindermissionswerk/
Projektpartner oder privat

Grafik

Grips medien GmbH&Co. KG, Aachen

Herstellung

MVG Medienproduktion, Aachen

Best.-Nr.: 222011